

**FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN****FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT****KLAUSUR zum MODUL 31921**

Konzernrechnungslegung

**8. März 2019, 11:30 – 13:30 Uhr****PRÜFER:**

Univ.-Prof. Dr. Gerrit Brösel

**Beachten Sie die Hinweise auf S. III f.!****Matrikelnummer:**       **Name:** \_\_\_\_\_**Vorname:** \_\_\_\_\_

<b>Aufgabe</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>Summe</b>
Maximale Punktzahl	23	15	22	30	21	9	120
Erreichte Punktzahl							

**PROZENTPUNKTE:****NOTE:**

Datum:

Unterschriften  
der Prüfer

**Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.** Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie die Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil dieses Werks darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

---

**Diese Seite bleibt aus technischen Gründen frei!**

**HINWEISE:**

1. Überprüfen Sie Ihre Klausurunterlagen **sofort** nach Erhalt auf **Vollständigkeit!** Die Klausurseiten sind fortlaufend paginiert und enden mit dem Passus ENDE DER KLAUSUR!
2. Füllen Sie **das Deckblatt** der Klausur aus und versehen Sie **alle Blätter** mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer in dem dafür vorgesehenen Feld! **Unterschreiben** Sie die Klausur auf der letzten von Ihnen bearbeiteten Seite! Schreiben Sie bitte **leserlich** (nicht lesbare Lösungen können nicht bewertet werden) und verwenden Sie **keinen Bleistift!** Verwenden Sie jeweils den unter der Aufgabenstellung vorgesehenen Lösungsraum!
3. Zur Bearbeitung:
  - a) Bei einer Klausurdauer von 120 Minuten kann maximal die Gesamtpunktzahl von 120 Punkten erreicht werden!
  - b) Bei der Beantwortung genügen – sofern nichts anderes angegeben ist – Stichworte. Ihre Lösungen werden aber nur gewertet, wenn sie nachvollziehbar sind.
  - c) Die Angabe einer numerischen Lösung ohne Angabe des Lösungsweges (bzw. ohne Skizzierung des zur Lösung führenden Gedankengangs) ist nicht hinreichend und wird als unvollständige Lösung bewertet, es sei denn, dass die Angabe des Lösungsweges ausdrücklich nicht gefordert wird.
  - d) Halten Sie sich an die Aufgabenstellung! Richtige, aber nicht zur Aufgabenstellung passende Aspekte kosten wertvolle Zeit und werden nicht honoriert.
  - e) Sofern Aufgabenstellungen eine konkret vorgegebene Anzahl von Begriffsnennungen verlangen, werden Antworten nur in der Reihenfolge der Nennung bis zu der in der Aufgabenstellung vorgegebenen Anzahl gewertet. Darüber hinausgehende Nennungen werden nicht gewertet.
  - f) Ihre Antworten können nur bewertet werden, wenn sie erkennbar den richtigen Teilaufgaben zuzuordnen sind. Die Teilaufgaben bauen u. U. aufeinander auf. Lesen Sie daher vor dem Beantworten einzelner Teilaufgaben **alle Teilaufgaben!**
  - g) Als **Konzeptpapier** stehen Ihnen die Rückseiten der Klausur zur Verfügung. Die Konzeptseiten werden bei der Korrektur **grundsätzlich nicht bewertet**. Sollte Ihnen der vorgesehene Lösungsraum nicht reichen, verwenden Sie bitte ebenfalls die Klausurrückseiten! Verweisen Sie dann eindeutig im Lösungsraum der Aufgabenstellung auf die verwendete Rückseite.
4. Die Verwendung eines Taschenrechners ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der drei folgenden Modellreihen angehört:
  - Casio fx86 oder fx87
  - Texas Instruments TI 30 X II
  - Sharp EL 531Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.  
Ob ein Taschenrechner einer der drei Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei **vollständiger** Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen **vollständig**, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.
5. Weitere zugelassene Hilfsmittel sind **rechnungslegungsspezifische Normen** (HGB und IFRS), auch als Bestandteil von Gesetzestextsammlungen. IFRS in diesem Sinne sind – neben den eigentlichen IFRS/IAS – die Interpretation (IFRIC/SIC) sowie das IFRS-Rahmenkonzept (IFRS-Framework).

Diesbezüglich ist zu beachten:

- a) Es sind ausschließlich im Buchhandel erhältliche, als Buch gebundene, unkommentierte Textausgaben zu benutzen (also **keine Kommentare, keine Loseblattsammlungen, keine gebundenen Ausdrücke** bzw. Kopien und **keine elektronischen Versionen**).
- b) Die mitgebrachten Gesetzestexte dürfen zwar Unterstreichungen und farbliche Markierungen, aber **keine** zusätzlichen Kommentare, Eintragungen oder Verweise enthalten. Auch aus farblichen Markierungen dürfen sich keine Kommentare, Eintragungen oder Verweise ergeben.
- c) Jedwede Aufnahme von Zetteln, Texteingklebungen und Erläuterungen sind **nicht** erlaubt. Die **einzige Ausnahme** bilden ‚Einkleber‘ zum leichteren Auffinden einzelner Vorschriften oder Abschnitte. Auf diesen darf allerdings nur der entsprechende Hinweis auf die auf dieser Seite zu findende Rechtsnorm (z. B. ‚§ 238 HGB‘) ergänzt werden; zusätzliche Anmerkungen, wie bspw. ‚§ 238 HGB – Buchführungspflicht‘, sind **nicht** zugelassen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Bearbeiten der Klausur!

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: **Aufgabe 1 (Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach HGB) (23 Punkte)**a) **Definieren Sie**, was unter einem Konzern zu verstehen ist! **(2 Punkte)**b) **Unter welchen** Voraussetzungen besteht die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses? **(3 Punkte)**c) **Welche** wesentliche Funktion ist dem Konzernabschluss zuzuschreiben? **(1 Punkt)**d) **Nennen Sie** die vier Konsolidierungsschritte im Rahmen der Aufstellung eines Konzernabschlusses! **(2 Punkte)**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: 

e) **Nennen Sie** drei Grundsätze, die sich aus dem sog. Einheitsgrundsatz ableiten lassen! **(3 Punkte)**

f) **Nennen Sie** jeweils die Einbeziehungsart, mit Hilfe derer Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen grundsätzlich in den Konzernabschluss einzubeziehen sind! **Nennen Sie** zudem die im HGB kodifizierten Tatbestände, unter deren Voraussetzung auf die Einbeziehung eines Tochterunternehmens verzichtet werden kann! **(7 Punkte)**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: 

g) **Welche** Aufstellungsfristen für einen Konzernabschluss werden nach HGB unterschieden?

**(2 Punkte)**

h) **Nennen Sie** drei mögliche Ursachen dafür, dass der Buchwert einer Beteiligung im Einzelabschluss eines Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen höher ist als das konsolidierungspflichtige (Eigen-)Kapital zu Buchwerten!

**(3 Punkte)**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: **Aufgabe 2 (Zwischenergebniseliminierung nach HGB)****(15 Punkte)**a) **Erläutern Sie**, wann Umsätze aus Konzernsicht als realisiert anzusehen sind!**(3 Punkte)**b) **Grenzen Sie** eliminierungsfähige von eliminierungspflichtigen Zwischengewinnen **ab!** **(4 Punkte)**



Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: 

- c) **Erläutern Sie**, was unter einem cross-stream- bzw. Satelliten-Geschäft zu verstehen ist! **Gehen Sie** außerdem **darauf ein**, wie in diesem Fall mit den jeweiligen Zwischenergebnissen umzugehen ist! **(3 Punkte)**

- d) Ein vollkonsolidiertes Konzernunternehmen liefert einen von ihm unbearbeiteten Vermögensgegenstand an ein Gemeinschaftsunternehmen, an dem es zu 50 % beteiligt ist und welches per Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss integriert wird. Der Verkaufspreis des Vermögensgegenstandes beträgt 1.500 EUR. Das Konzernunternehmen hatte diesen zuvor für 1.200 EUR (Anschaffungskosten) von einem außerhalb des Konzernverbunds stehenden Unternehmen erworben. Das Gemeinschaftsunternehmen weist den Vermögensgegenstand in seinem Einzelabschluss mit einem Betrag von 1.500 EUR aus. In der Gewinn- und Verlustrechnung des vollkonsolidierten Konzernunternehmens wird ein Veräußerungsgewinn i. H. v. 300 EUR berücksichtigt. **Geben Sie** die Höhe des zu eliminierenden Zwischenergebnisses an, und **erläutern Sie** dieses! **(5 Punkte)**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:       **Aufgabe 3 (Währungsumrechnung nach HGB)****(22 Punkte)**

Das deutsche Unternehmen Café AG hält 100 % der Anteile an der Choco GmbH mit Sitz in der Schweiz. Die Choco GmbH stellt ihren Abschluss in Schweizer Franken (CHF) auf, der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) erstellt. Es werden folgende Wechselkurse angenommen:

Stichtagskurs: 1 CHF = 0,78 EUR

Historischer Kurs: 1 CHF = 0,85 EUR

Durchschnittskurs: 1 CHF = 0,82 EUR

Nachfolgend sind die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Choco GmbH vor Währungsumrechnung (in TCHF) dargestellt. Es sei angenommen, dass zu Beginn des Geschäftsjahres noch keine Umrechnungsdifferenzen aus Vorperioden existieren.

<b>Bilanz</b>	<b>TCHF</b>	<b>Kurs</b>	<b>TEUR</b>
Sachanlagen	2.150		
Forderungen	720		
Liquide Mittel	250		
	<b>3.120</b>		
Gezeichnetes Kapital	1.600		
Kapitalrücklage	800		
Gewinnrücklagen	20		
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung			
Jahresüberschuss	150		
Verbindlichkeiten	550		
	<b>3.120</b>		
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
Umsatzerlöse	660		
Personalaufwand	430		
Abschreibungen	80		
	<b>150</b>		

- a) **Führen Sie** die Währungsumrechnung nach der modifizierten Stichtagsmethode **durch! Finalisieren Sie** dazu die oben stehende Tabelle! **(15 Punkte)**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: 

- b) **Erläutern Sie**, was unter dem Devisenbriefkurs, dem Devisengeldkurs und dem Devisenkassamittelkurs zu verstehen ist! **(3 Punkte)**

- c) **Wodurch können** Umrechnungsdifferenzen bei der Umrechnung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entstehen? **(2 Punkte)**

- d) **Wie ist** im Rahmen der Währungsumrechnung mit Umrechnungsdifferenzen umzugehen, die auf Minderheitsgesellschafter entfallen? **(2 Punkte)**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: **Aufgabe 4 (Kapitalkonsolidierung nach HGB)****(30 Punkte)**a) **Welche** Größen werden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung miteinander verrechnet?**(2 Punkte)**b) **Erläutern Sie** kurz, was unter den Begriffen „Erstkonsolidierung“, „Folgekonsolidierung“, „Entkonsolidierung“ sowie „Übergangskonsolidierung“ zu verstehen ist!**(4 Punkte)**

c) Die Nobel AG ist an der Preiswert GmbH zu 100 % beteiligt. Die nachfolgende Abbildung enthält die bereits an die konzerneinheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden angepassten HB II der Nobel AG und der Preiswert GmbH zum 31.12.01. Auch die Konsolidierung soll zu diesem Tag erfolgen. Die „Anteile an verbundenen Unternehmen“ betreffen vollumfänglich die Preiswert GmbH (Erwerb zum 31.12.01 unterstellt). In den „Verschiedenen Aktiva“ der Preiswert GmbH sind zusätzlich stille Reserven i. H. v. 30 GE und in den „Sonstigen Passiva“ i. H. v. 20 GE enthalten. Weder die stillen Reserven noch ein eventueller derivativer Geschäfts- oder Firmenwert werden im Jahr 01 abgeschrieben. Das (miterworbene) Jahresergebnis der Preiswert GmbH ist dem Eigenkapital zuzuordnen. **Führen Sie** die Erstkonsolidierung zum 31.12.01 **durch! Füllen Sie** dazu die Tabelle auf Seite XIII **aus!**

**(11 Punkte)**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: 

Bilanzposition	Nobel AG		Preiswert GmbH		stille Reserven		Kapitalkonsolidierung		vorläufige Konzernbilanz	
	A	P	A	P	S	H	S	H	A	P
Verschiedene Aktiva	3.000		2.310							
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.850									
Geschäfts- oder Firmenwert										
Gezeichnetes Kapital		2.320		880						
Rücklagen		1.000		760						
Jahresergebnis		500		70						
Umbewertungsdifferenz										
Sonstige Passiva		1.030		600						
<b>Summe</b>	<b>4.850</b>	<b>4.850</b>	<b>2.310</b>	<b>2.310</b>						

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: 

- d) Die nachfolgende Abbildung enthält die für die Folgekonsolidierung bereits an die konzerneinheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden angepassten HB II der Nobel AG und der Preiswert GmbH zum 31.12.02. Die HB II der Nobel AG sei annahmegemäß im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Hinsichtlich der Preiswert GmbH wird im auf die Erstkonsolidierung folgenden Jahr eine Erhöhung der „Verschiedenen Aktiva“ i. H. v. 70 GE unterstellt. Die Erhöhung der Rücklagen der Preiswert GmbH i. H. v. 70 GE resultiert aus der vollständigen Thesaurierung des Jahresergebnisses 01. Im Jahr 02 hat die Preiswert GmbH wieder ein Ergebnis i. H. v. 70 GE erwirtschaftet. Weiterhin wird unterstellt, dass die aufgedeckten stillen Reserven bei den „Verschiedenen Aktiva“ im Jahr 01 Gegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens betroffen haben, wobei eine Nutzungsdauer von einheitlich fünf Jahren und eine lineare Abschreibungsmethode zu berücksichtigen sind. Die Aufdeckung der stillen Reserven bei den „Sonstigen Passiva“ soll hingegen im (aktuellen) Jahr (02) nicht erfolgswirksam werden. **Führen Sie** die Folgekonsolidierung zum 31.12.02 **durch!** **Füllen Sie** hierzu die Tabelle auf Seite XV **aus!** **(13 Punkte)**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

Bilanzposition	Nobel AG		Preiswert GmbH		stille Reserven (aus 01)		Kapitalkonsolidierung				vorläufige Konzernbilanz	
							Aufrechn. Bet./EK		Erfolgswirksame Buchungen			
	A	P	A	P	S	H	S	H	S	H	A	P
Verschiedene Aktiva	3.000		2.380									
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.850											
Geschäfts- oder Firmenwert												
Gezeichnetes Kapital		2.320		880								
Rücklagen		1.000		830								
Jahresergebnis		500		70								
Umbewertungs-differenz												
Sonstige Passiva		1.030		600								
Summe	<b>4.850</b>	<b>4.850</b>	<b>2.380</b>	<b>2.380</b>								

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: **Aufgabe 5 (Quotenkonsolidierung nach HGB)****(21 Punkte)**

Das Mutterunternehmen Sportartikel AG ist an dem Gemeinschaftsunternehmen Run&Fun GmbH zu 50 % beteiligt. Die „verkürzten“ Einzelabschlüsse (jeweils HB II) der beiden Unternehmen haben zum 31.12.01 folgendes Aussehen (Angaben in TEUR):

<b>A</b>		<b>Bilanz Sportartikel AG</b>		<b>P</b>	
Anlagevermögen	2.850	Gezeichnetes Kapital		1.250	
Anteile an verbundenen Unternehmen	800	Rücklagen		900	
Vorräte	300	Jahresergebnis		300	
Forderungen	500	Verbindlichkeiten		1.200	
		Sonstige Passiva		800	
	4.450			4.450	

<b>A</b>		<b>Bilanz Run&amp;Fun GmbH</b>		<b>P</b>	
Anlagevermögen	940	Gezeichnetes Kapital		700	
Vorräte	300	Rücklagen		100	
Forderungen	270	Jahresergebnis		50	
		Verbindlichkeiten		320	
		Sonstige Passiva		340	
	1.510			1.510	



Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: 

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in der Bilanz der Sportartikel AG betreffen aus Vereinfachungsgründen ausschließlich die Run&Fun GmbH. Für das Anlagevermögen der Run&Fun GmbH sind stille Reserven i. H. v. insgesamt (100 %) 80 TEUR und für die sonstigen Passiva stille Lasten i. H. v. (100 %) 120 zu beachten, die noch nicht in der dargestellten Bilanz berücksichtigt sind.

Weder die stillen Reserven noch ein eventueller derivativer Geschäfts- oder Firmenwert werden im Jahr 01 abgeschrieben. Das (miterworbene) Jahresergebnis der Run&Fun GmbH ist dem Eigenkapital zuzuordnen.

Die Forderungen der Sportartikel AG enthalten zum 31.12.01 Forderungen gegen die Run&Fun GmbH i. H. v. 300 TEUR. Bei der Run&Fun GmbH sind die korrespondierenden Verbindlichkeiten in gleicher Höhe gebucht.

**Stellen Sie** die vorläufige Konzernbilanz auf dem Wege der Quotenkonsolidierung zum 31.12.01 (Erstkonsolidierung) **auf! Füllen Sie** dazu die Tabelle auf Seite XVIII **aus!**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: 

Bilanzposition	Sportartikel AG		Run&Fun GmbH		relevante stille Reserven		Konsolidierung		vorläufige Konzernbilanz	
	A	P	A	P	S	H	S	H	A	P
Anlagevermögen	2.850									
Anteile an verbundenen Unternehmen	800									
Geschäfts- oder Firmenwert										
Vorräte	300									
Forderungen	500									
Gezeichnetes Kapital		1.250								
Rücklagen		900								
Jahresergebnis		300								
Anteile anderer Gesellschafter										
Umbewertungs-differenz										
Verbindlichkeiten		1.200								
Sonstige Passiva		800								
<b>Summe</b>	<b>4.450</b>	<b>4.450</b>								

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: **Aufgabe 6 (Konzernlagebericht nach HGB)****(9 Punkte)**

- a) **Nennen Sie die** Funktion(en) eines Konzernlageberichts nach HGB, und **erläutern Sie** diese kurz!  
**(3 Punkte)**

- b) **Nennen Sie** die drei Grundsätze ordnungsgemäßer Berichterstattung, die gemäß DRS 20 im Rahmen der Aufstellung des Konzernlageberichts zu beachten sind!  
**(3 Punkte)**

- c) **Welches** Gliederungsschema für den Konzernlagebericht lässt sich aus DRS 20 ableiten?  
**(3 Punkte)**